

Gedichte aus dem elften Jahrhundert.

Mitgetheilt von E. Dümmler.

Grabchriften auf Leo IX. und Heinrich III.

Die Handschrift der Pariser Nationalbibliothek 4806, auf sehr feinem und weissem Pergamente im zehnten Jahrhundert in 4^o geschrieben, im Anfange aber verstümmelt, enthält hauptsächlich geographische Schriften, und wurde von Parthey für seine Ausgabe des *Itinerarium Antonini* und des *Dicuil de mensura orbis terrae*, von K. Pertz für seine Vorarbeiten zum *Ethicus* benutzt. Schon aus der Beschreibung derselben in dem *Catalogus librorum mss. biblioth. Paris. IV, 2* (Paris 1744) gieng hervor, dass ausserdem im elften Jahrhundert noch einige Grabchriften nachträglich eingetragen worden, welche jedoch, obgleich von Pertz im J. 1826 abgeschrieben (s. sein Archiv VII, 50), bis jetzt ungedruckt geblieben sind¹⁾. Ich gebe sie nachstehend nach dieser Abschrift, sowie nach einer zweiten, welche Hr. Gabriel Monod für mich zu machen die grosse Güte hatte. Ihm verdanke ich auch das letzte von Pertz übergangene Epitaphium.

I. (fol. 24 v. col. 1).

EPITAPHIUM DOMNI LEONIS PAPAE NONI
QUEM ROMA ET ORBIS COLIT IN
MIRACULIS QUAE DEUS PRO EO FACIT

Quicquid in orbe oritur tenuis uelut umbra fugatur,
Non honor in seculo persistit limite certo,
Nec res subsistit celeri quae tramite transit,
Sed non omnis obit qui Christo impendio seruit.
5 Caelica mens quae plena deo est hec aethere sistit.

1) Das in allen Beschreibungen als den Epitaphien vorangehend erwähnte 'Carmen de ecclesiae Romanae amplitudine' ist jedoch nur die zweite Hälfte des Gedichts 'Ad proceres', welche missverständlich für ein eigenes Werk gehalten wurde.

V. 5. über 'aethere' hat eine zweite Hand mit hellerer Dinte 'in' gesetzt.